

## **Nutzungskonzept für das Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik des Bezirks Oberbayern**

Ziel:

Das Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik des Bezirks Oberbayern mit den vier Säulen Archiv, Literatur, Volksmusikpflege, Populärmusikberatung wird zur zentralen Institution für regionale Musikkultur und Literatur in Oberbayern neu ausgerichtet. Synergieeffekte zwischen diesen Säulen sollen genutzt werden, um Volksmusik, Literatur und Populärmusik zeitgemäß weiterzuentwickeln.

Entscheidende Impulse für das musikalische und literarische Gedächtnis Oberbayerns zwischen Tradition, Gegenwart und Zukunft sollen von dieser Institution ausgehen. Durch interdisziplinäre Projekte sowie Bildungs- und Vermittlungsangebote sollen zu den bestehenden Zielgruppen neue gewonnen werden.

Seit der Bestellung von Wastl Fanderl zum ersten Volksmusikpfleger im Jahre 1973 nimmt sich der Bezirk Oberbayern aktiv der Pflege der regionalen Volksmusik an. 1985 wurde zudem das Volksmusikarchiv in Bruckmühl als Archiv gegründet, in dem Nachlässe, Ankäufe, usw. gesammelt werden. Es versteht sich seither als Informations- und Arbeitsstelle für alle Erscheinungsformen der regionalen Musiktradition. 1996 wurden beide Aufgaben in der Person Ernst Schusser zusammengeführt.

Nachdem auch Ernst Schusser als bisheriger Leiter mehrfach in den Raum gestellt hatte, dass eine Person mit der Doppelfunktion als Archivleitung und Volksmusikpfleger an Belastungsgrenzen stößt, wurde dies nun entzerrt, eine Archivleitung eingerichtet und eine neue Stelle für die Gesamtleitung des Zentrums geschaffen. Durch die damit verbundene organisatorische Veränderung und Stellenmehrung wurde die Volksmusikpflege gestärkt.

Durch eine inhaltliche Neuausrichtung auf der Basis des eigenen Sammlungsbestandes kann sich das bestehende und zukünftige Potenzial dieser bezirklichen Kultureinrichtung voll entfalten. Ziel ist die Realisierung einer zeitgemäßen, lebendigen Begegnungsstätte sowie Forschungs- und Bildungseinrichtung, die regionale Literatur und Musik vom Volk fürs Volk bewahrt, pflegt und präsentiert. Musik und Literatur - so lautet ein zentraler Ankerpunkt des Zentrums für Volksmusik, Literatur und Populärmusik - sind in besonderer Weise Brückenbauer zwischen Menschen unterschiedlichster Lebenswelten und Herkunft. Sie schaffen Räume für ein offenes und kreatives Miteinander zwischen Tradition und Innovation. Volksmusik und Populärmusik können zwischen tradierter Musik und neuen musikalischen Strömungen vermitteln und Raum für interkulturelle Prozesse schaffen. Der gesellschaftlichen Realität entsprechend, werden Fremdes und Eigenes nicht als Gegensatz verstanden, sondern als bereichernde Komponenten für ein vielfältiges und pluralistisches gesellschaftliches und kulturelles Miteinander.

Angestrebt wird eine Kultur- und Bildungseinrichtung, die den ICOM-Standards für Museen entspricht – wie es in den anderen bezirklichen bestandsbildenden Einrichtungen Freilichtmuseum Glentleiten, Bauernhausmuseum Amerang sowie Zentrum für Trachten- und Gewand bereits Realität ist. Die Sammlungsbestände in den bestandsbildenden Gedächtniseinrichtungen des Bezirks Oberbayern werden zukünftig durch den Einsatz einer einheitlichen Archivierungssoftware miteinander vernetzt und über Internet der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, (Vgl. Bezirk 2030+, Handlungsfeld E: Infrastruktur, Teilprojekt „Einheitliches Archivierungs- und Inventarisierungsprogramm“). Durch den Einsatz von qualifiziertem Personal entsteht in Bruckmühl zukünftig eine „gemeinnützige, ständige, der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtung im Dienste der Gesellschaft und ihrer Entwicklung, die zu Studien-, Bildungs- und Unterhaltungszwecken materielle Zeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt beschafft, bewahrt, erforscht, bekannt macht und ausstellt“. (Deutscher Museumsbund e.V. (Hg.):

ICOM Deutschland, Standards für Museen, Kassel/Berlin 2006, S. 6) (Anm.: ICOM= International Council of Museums)

Auch zukünftig ist das Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik Impuls- und Ideengeber für Wissenschaft und Bildung. Durch die wissenschaftliche Auswertung der Bestände und ihre spätere Bereitstellung im Internet sowie durch die angestrebte Kooperation mit Universitäten ermöglicht das Zentrum in Bruckmühl eine breite Grundlagenforschung. Mit der Durchführung von Lern- und Lehrveranstaltungen in zukünftigen Seminar- und Tagungsräumen und die Schaffung von wissenschaftlichen Arbeitsplätzen im Lese-Raum Archiv entsteht ein Forum, das auf der Grundlage der eigenen Sammlungsbestände die Forschung voran treibt und die Ergebnisse der Öffentlichkeit über Publikationen und Ausstellungen bereitstellt. *Als Beitrag zum Miteinander aller Menschen mit und ohne Einschränkungen wird zukünftig besonderer Wert auf Inklusion, Partizipation und Barrierefreiheit gelegt. Der Volksmusik und dem traditionellen Liedgut kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Gerade Menschen mit seelischen, körperlichen und geistigen Einschränkungen werden im Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik zukünftig über spezifische musikalische und literarische Angebote gezielt gefördert, unterstützt und integriert.*

Darüber hinaus leistet das Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik Vermittlungsarbeit für Musik-, Literatur- und Kulturfreunde, denen das kulturelle Erbe Oberbayerns am Herzen liegt – und nicht zuletzt auch für Zuzüglerinnen und Zuzügler, die sich für die musikalischen, literarischen und kulturellen Wurzeln Oberbayerns interessieren. Auch werden Lernräume geschaffen, die den Anforderungen an moderne Wissensvermittlung in multimedialer Art und Weise gerecht werden. Fortbildungsangebote für Musikanten sowie die Beratung zu Musikrecht, Urheberrecht, GEMA runden das Bildungsprogramm ab.

Kooperation insbesondere mit Universitäten und Hochschulen in Oberbayern und im nahegelegenen Salzburg und Innsbruck werden angestrebt. Unterstützt werden Studierende, die zu unterschiedlichen Aspekten im Bereich Volksmusik recherchieren und forschen.

## 1 Archiv für Volksmusik und regionale Literatur

Besonders der Aufbau eines der Öffentlichkeit zugänglichen Archivs für Volksmusik und regionale Literatur in Oberbayern zu Forschungs-, Bildungs- und Unterhaltungszwecken wird im neuausgerichteten Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik großen Raum einnehmen. Dort werden die Nachlässe u.a. von Kiem Pauli, Wastl Fanderl, Annette Thoma, Hans Seidl, Familie Horak, Schellack-Plattensammlung Grünwald (8.000 Platten), Lied- und Musikhandschriften, alte Notendrucke, Aufzeichnungen aus mündlicher Überlieferung, Instrumentensammlung Grünwald (ca. 3.700 Instrumente), Video- und Ton-Dokumentation, Fotosammlung Hans Müller, Typoskripte sowie Handschriften (Briefe, Notenblätter, Autographen, Liedtexte etc.) aufbewahrt. Ziel ist es, dieses hochwertige Sammlungsgut möglichst unversehrt langfristig für die Nachwelt zu bewahren und den natürlichen Alterungsprozess soweit wie möglich zu verlangsamen. Die vielfältigen Dokumente sind Grundlage für das immaterielle Kulturerbe in Oberbayern. Auf der Grundlage eines tragfähigen Sammlungskonzeptes werden weiterhin bedeutende private Sammlungen und Nachlässe zur regionalen Musikkultur und Literatur in das Archiv übernommen. Der Handschrift als Kulturtechnik sowie das Übertragen von gehörter Musik auf Notenblätter wird ein fester Platz eingeräumt.

Der bisherige Sammlungsbestand wird von einem reinen Sicherungsarchiv in ein für die Allgemeinheit nutzbares, öffentliches Archiv weiterentwickelt. Die Standards eines mit Steuermitteln finanzierten kommunalen Archives sowie entsprechende Regularien nach ICOM-Standards sind anzuwenden.

Mehrere Schritte sind notwendig, um die tatsächlich benötigte Archivfläche auf der Grundlage einer effizienten, bedarfsgerechten und ordnungsgemäßen Depotplanung zu ermitteln. Denn Lagerkosten verursachen besonders im Umland von München dauerhaft hohe Kosten. Zunächst werden die im Haus vorhandenen Materialien sowie der Sammlungsbestand nach dem Vier-Augen-Prinzip gemäß ICOM-Standards gesichtet, strukturiert und geklärt. Es gilt, zwischen sammlungsfremden Objekten einerseits und schützenswerten Sammlungsbeständen andererseits sowie Arbeitsmaterialien zu unterscheiden. Parallel und / oder direkt anknüpfend ist ein tragfähiges Sammlungskonzept zu erstellen. Anschließend muss ein fachlich einwandfreies Gesamtinventar gemäß fachlichen Vorgaben erstellt werden. Sammlungsferme Materialien und Objekte können abgegeben werden.

Damit einher geht die Klärung der Eigentumsverhältnisse, da es bisher u.a. kein Zugangsbuch, keine Inventarisierung und keine einheitliche Objektkennzeichnung nach professionellen Standards gibt. Die bisherigen Aufzeichnungen in allen möglichen Varianten sind nur eine begrenzte Grundlage.

## 2 Volksmusikpflege

Mit der Schaffung einer eigenen Leitung Volksmusikpflege wird die Volksmusikpflege eindeutig gestärkt und auf der Basis der traditionellen Volksmusik zeitgemäß weiterentwickelt.

Zu den wichtigen Aufgaben der Volksmusikpflege innerhalb des Zentrums zählt die Aufbereitung von Notenmaterialien für die vielfältigen Besetzungen der volksmusikalischen Praxis, die den heutigen instrumentalen Gegebenheiten und für den aktuellen musikalischen Gebrauch angepasst werden. Des Weiteren wird die Volksmusikpflege als Sammlung regionaler musikalischer Praxen verstanden, die mittels Ton-, Bild- und Videoaufnahmen für die interessierte Öffentlichkeit, aber auch für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dokumentiert und zugänglich gemacht wird.

Zwei zentrale Prinzipien liegen der zukünftigen Volksmusikpflege zugrunde: Altes bewahren und zukunftsweisend mit Neuem zu verbinden.

Um Altes zu bewahren, braucht es die Aufarbeitung und Aufbereitung von noch unbeachteten Sammlungen, Handschriften und Nachlässen von Persönlichkeiten, die im eigenen Sammlungsbestand vorhanden sind. Etablierte und bewährte Formate der Volksmusikpflege können weitergeführt bzw. neue Möglichkeiten der Vermittlung traditioneller Volksmusik entwickelt werden.

Um eine zukunftsweisende Volksmusikpflege auf den Weg zu bringen, braucht es zeitgemäße Konzepte und innovative Impulse, die eine Basis in der traditionellen Volksmusik haben und diese wertschätzen. Dazu gehört der Kontakt zur jungen Volksmusikszene sowie zu Musizierenden und Musikanten aus aller Welt, die in Oberbayern eine neue Heimat gefunden haben. Nicht wenige Musizierende finden über ihre eigene internationale Biographie einen Zugang zur traditionellen Volksmusik in Oberbayern.

## 3 Populärmusik

Seit Juni 2021 ist die Populärmusikberatung (bisher dem Kulturreferat Ref. 31 zugeordnet) im Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik angesiedelt. Von dort aus setzt der Populärmusikbeauftragte seine bisherigen Tätigkeiten fort. Dazu gehört die Beratung von Bands sowie Musikerinnen und Musikern unter anderem zu ihrem Profil und zu handwerklichen Fragen. Er informiert über rechtlich relevante Themen wie GEMA, Vertragsgestaltung oder Kulturfinanzierung und vermittelt Kenntnisse in Form von Seminaren und Workshops. Beispielsweise konnte der Populärmusikbeauftragte mit der *Business Werkstatt 2020* für die Landkreise und kreisfreien Städte ein Bildungsangebot bereitstellen, das in beeindruckender Weise circa 20mal nachgefragt wurde. Mit Community Music wird bereits ein voll inklusives Vermittlungsangebot angeboten. Darüber hinaus

bietet die Populärmusikberatung Veranstaltungen an, bei denen sich junge Musikschaaffende der Öffentlichkeit präsentieren können.

Die örtliche und organisatorische Nähe zur regionalen Volksmusik und Literatur unter einem Dach vereinfacht zukünftig interdisziplinäre sowie multidisziplinäre Projekte und Formate, mit denen Genregrenzen überwunden werden. Spannende Synergien können genutzt werden; des Weiteren können interdisziplinäre Kooperationsprojekte in der populären Musik auf den Weg gebracht werden. Auch können in der populären Musik durch zeitgemäße Vernetzungsstrategien und neue Kommunikationswege völlig neue Besucher- und Nutzergruppen gewonnen werden. Das Zusammenwirken unterschiedlichster Musikstile eröffnet darüber hinaus die Chance auf neue Bild-, Sprach- und Klangräume. Ein Beispiel dafür ist die Kooperation bei der „Kulturkuppel Kosmos Oberbayern“, die im Rahmen von ZAMMA Garmisch-Partenkirchen, Juli 2019 sowie beim Kunstmarkt Kloster Seeon im September 2020 präsentiert wurde.

#### 4 Literatur in Oberbayern

Die Literatur hat im Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik seit langem einen festen Platz. Das liegt in der Natur der Sache, denn die im Sammlungsbestand reichlich vorhandenen (dialektalen) Volkslieder bestehen aus Melodie und Liedtext, also Literatur. Auf der Basis dieses Sammlungsbestandes zu Volksliedern sowie den reichlich vorhandenen Feldforschungen in Mundart widmet sich das Zentrum in Bruckmühl zukünftig verstärkt oberbayerischen Dialekten und Umgangssprachen. Auch wird in Zukunft die bisherige Feldforschung zu regionaler Musik um oberbayerische Dialekte und Umgangssprachen erweitert.

Der in Bruckmühl bereits vorhandene Bibliotheksbestand von über 29 000 registrierten Medieneinheiten wird professionell erfasst, erweitert und in eine zukünftige Oberbayern-Bibliothek (Theaterstücke, Romane, Gedichte etc.) weiterentwickelt. In der Oberbayern-Bibliothek finden sich Bücher und Dokumentationen zu Bräuchen, Ritualen, Festen, überlieferten Traditionen und Ausdrucksformen etc. Zusammen mit der Vertonung von Gedichten, Mythen, Märchen, Sagen etc. enthalten diese Bücher das immaterielle Kulturerbe Oberbayerns und überliefern es der Nachwelt.

Auf lange Sicht sollten die Bestände der Oberbayern-Bibliothek Teil von regionalen, nationalen und internationalen bibliothekarischen Verbundsystemen sein. Dazu wird nach Eröffnung der Oberbayern-Bibliothek Fachpersonal nötig sein. Es sollte über das nötige Fachwissen verfügen, um die Besucherinnen und Besucher individuell und kompetent zu beraten.

Die Oberbayern-Bibliothek ist Teil der Leseförderung, besonders für bildungsferne und benachteiligte Kinder und Jugendliche.